

EPICEDIA

In Obitu

Beatissimum Juvenis Viri

Literatissimi atq; Politissimi

Dn: JOHANNI HOFFMANNI

Jur: Studiosi conscripta à fautoribus

& amicis in Academiâ Regiomon-
canâ.

M. Lebeschew Kuppelw.



Es ist nicht ohn / daß man in Unglück wird betrübet /
 Vielmehr so man verleürt / das / so man sehr geliebet /
 Darumb kein wunder ist / ob schon jekundt geschicht
 Daß manchem in der Welt Lust / Fremd vñ Muth gebricht /
 Daß mancher der da vor in Rosen ist gefessen
 Jekundt auß Bnmuth groß sein selber thut vergessen.
 Der vor nach dieser Welt Lauff sich geachtet reich /
 Der muß jekunder seyn manchmahl ein Bettler gleich /
 Diß bringt mit sich der Lauff der Welt / daß man thut klagen
 Mehr daß / so vns begnügt in Wollust / Seckel / Kragen.
 Wer aber Christen Art / der sol nicht trawren sehr
 Wann Wiederwertigkeit vnd was für Straffen mehr
 Zur Prob vnd Züchtigung der liebe Gdt vns schicket
 Wan das nicht wär so wurd manch Christen Mensch ersticket
 Von Eytelkeit der Welt / von ihrer Bosheit groß /
 Dardurch dann Mancher wird beraubet Abrams Schoß.
 Darumb Ihr Eltern auch / die Ihr jetzt sehr beklaget /
 Vnd vbergrosses Leid / vmb ewren Sohne traget /
 Leget die Traurigkeit beyseits / gedencckt vielmehr
 Daß Euch diß Kränklin hab geschicket Gdt der H. Erz.
 Der Ewer Vater ist / der wird auch leichtlich enden
 Diß Ewer Ungemach / vnd Euch den Tröster senden
 Weil Ewer Bruder ist sein vielgeliebter Sohn
 Der Euch erworben hat / die ewig Himmels Kron.
 Ob schon ein kleine Fremd Ihr hettet mögen haben
 An Ewrem jungen Sohn vnd seinen schönen Gaben
 So wehret doch die Fremd nur eine kleine Zeit /
 Vnd ist ganz eytel / nichts / gegen der Ewigkeit.
 Was Fremd wird bey euch seyn / wann in des Himmels Throne /
 In ewiger Wolfahrt / Ihr diesen Ewren Sohne
 Ihn finden werdet lebn / bey grosser Himmels Schaar /
 Vnd daß er ist erlöst / von hier / auß aller G'fahr.

M. Ludovicus Keplerns.

DUm patriam, patriosq; lares Hoffmannus amore
Sacrae Themidos, pleridumq; fugit:
Mors ipsum violenta vapit, mors horrida, tetra,
In medio ætatis flore, vigore rapit.
Sed rapiat corpus, mentem dum perdere nescit,
Mentem, quæ spernit tela cruenta necis.

*Bernhardus Zieriz Brandenb.
Marchicus.*

JOHANNES HOFEMANNUS

ἀναγρ.

AH: FVINE HONOS? AN MENS?

Defunctus ad amicos

Quid meam quæso, o socij, cruentam
Plangitis cædem? quid anhela palmis
Corda pulsatis, mei amici & usu &
Sanguine juncti.

An, quod injustâ rigidi latronis
Concidam sicâ? sed honesta res est
Ferre non pravum, quid? an ingentî alma
Vena querenda?

Ast redemptorem mihi nosse tantum
Sufficit mundum jubeo valore;

**AH: FVINE ingens ibi HONOS? AN arsit
MENS pia Christum**

Unicum rebus miseris levamen
Hoc sed horrendum mihi contigisse
Dicitis fermè interitum? at beata
Nulla tremenda

Dum, quod æternæ mihi lustra vitæ
Pervicax sica acceleret, dolendum?

In

Invium miro pater ipse olympum
 Ordine monstrat.
 Caeterum vasti, subeunt tumultus
 Saucium pectus, supereminentes
 Ultimo seculo; his dare terga tutum
 Nonne putandum?
 Ergo vel tandem mihi gratulantes
 Poneis luctus? ego, si liceret,
 Vestra plorando mala praevenirem,
 Di meliora!

Johannes Franci Wilsriã
 Hofjarus.

Ach Traure nicht so sehr das Hoffman ist gestorben /
 Weil er im Himmel ist / dadurch er nicht verdorben /
 Das / daß b'klage ich nur das er so Jämmerlich /
 Der Welt entnommen ist / durch eines Mörders Stich;
 Die Handt / die Mörders Handt / die mag verdorret bleiben //
 Vnd die Gebeine mag der Hencker selbst Zerreiben;
 Er habe Angst vnd Furcht / der Tag werd' ihm zur Nacht /
 Der diesen Redlichen vnredlich vmbgebracht.

Georgius Maes Wismaria
 Megapolitanus.

Wenn ein Schiff jetzt siegelt auß
 In das hohe weite Meer /
 Führet es mit sich von Haus
 Hoffnung / Angst / den Todt viel mehr:
 Hoffnung / wenn der Windt geneigt;
 Angst / so er sich contra zeigt;
 Den Todt / wo das Meer ersteigt.

Also / wen des Lebens Windt
Die Seel / sich zu vns geselt /
Vnd zuführen vns begint /
In das weite Meer der Welt.
Bringen wir kein andre Wahr
Mit vns / als (solchs offenbahr)
Hoffnung / Angst / den Todt für
Vnd gleich wie in Hoffnung schwebt (wahr.
Ein Schiff in der Wellen Grim:
Also auch der Mensch stets lebt.
Nichts gewissers kan er ihm
Schöpffen / in der bösen Welt /
Wie vnd wo's mit ihm bestellt /
Wie lang' er die Fahrt erhelt.
Wer kan auch die Noth aussagn /
Eines Schiffs im tieffen Meer /
Wenn die Welln zusammen schlagen
Allenthalben über her?
Ja thut man nicht oftmals seh'n /
Auch / eh' man sichs thut versehn /
Es mit Jammer vntergehn?
Eben / wers nur recht betracht /
Ist auch hie der Menschen Lauff:
Erübsal folgt vns Tag vnd Nacht /
Der Todt lauret vns stets auff.
Er acht nicht wie starck wir sind;
Er nimbt hin wie er vns find't
Auch den / der sichs nicht besinn't.

Vnd was darff es viel probiern?
Habt nur acht was Täglich gschicht.
Er thut ja so viel hinführn/
Die er hat dahin gericht:
Den im Fewr; den off dem Land/
Den im Wasser; den bekand
Durch ein's Meuchelmörders Häd,
Dein Exempel bring' Ich nur
Hoffman/Bruder/werther Freund/
Wie der Todt vns auff der spur
Nacheilt / wer hat wol vermeint/
Dass man in so kurzen Tagn/
Mit so grossen Trauerklagn
Dich zu Grabe würde tragn?
Du warst ja frisch vnd gesund;
Nichtes thete fehlen dir.
Was ein Mensch ihm wünschen könt /
Hatte Gott gegeben hier:
Du warest im Jüngern Stand/
Nach der Weisheit außgesand
Zu gut deinem Vaterland.
Aber / sih' / der Menschen Feind
Eine Hand hat außgerüst
Wieder dich / O trawtster Freund/
Die dich Mördlich stechen müst!
Eine Wund hast du bekommen /
Darvon du den Todt genommen /
Der den deinen dich entnomm'n!

O wer wolte doch mit dir
Ein Mitleiden tragen nicht!
Es müßt sein ein Figerthier
Dem das Herze nicht zerbricht/
Wer an diese That gedencft/
Die der Eltern Herze krenckt/
Vnd fast in die Grube senckt!

Alber! O du bist gar wol/
Diese Wund'e schad dir nicht/
Du hast dort der Freuden vol/
Sihest stets das wahre Liecht
Du bist schon gesundt gemacht;
Du hast alles das verbracht
Was wir hoffen Tag vnd Nacht.

Darumb/stelt das Erwren ein/
Vber Erwren lieben Sohn/
Liebe Eltern: laßt Jhn seyn/
Da Jhn Gott versetzt in wonn.
Es schad nicht Fewr/Wassers noth/
Mordt/ ja auch ein schneller Todt
Dem / der seelig stirbt in Gott.

*Emichsus Frovenius
Crempz. Hols. Stern:*

O Mea si possit liquefcere lumina in undas
Intimam ut Hoffmanno testet amicitiam,
Ah dolor! ut primum vix florida germinat ætas
Hunc necat invisâ Mors truculent a manu,

Mu.

Musarum hic cultor constansq; in rebus agendis
 Fides amicitia Pythius alter erat.
 Dignus amore meo, dignum hunc amplexibus opto
 Mollibus amplecti cumq; fovere meis.
 Sed nil vota juvant, non audit dura vocantem,
 Ullius flecti nescia, Parca, prece.
 Ergo vive, vale, nova percipe gaudia coeli,
 Vive, vale cordis portio magna mei.

Johannes Rumpius Myso-
 viensis

Du hat der Todt mich in der Eil/
 Geschossen auch mit seinem Pfeil
 Vnd mich gebracht an seinen Tanz.
 Daß ich empfieng den Ehren Kranz.

Welchen mir Gott auß lauter Gnad/
 Vmb Christi willen versprochen hat /
 Darumb in Christo Sterb ich hin /
 Der liebe Todt ist mein Gewinn.

Du schöne Welt mit deiner Pracht /
 Ich acht dich nichts / hab gute Nacht /
 Dein Ergernuß vnd falsche List
 Hab ich erfahren zu mancher frist.

In dir zwar ist bey Jung vnd Alt
 Trew / Ehr / vnd Glaube gar Erkalt /
 Also das man fast keinem Mann /
 Auch nicht dem Freund getrawen kan.

Darzu der Mensch hat grosse Müß /
 Vnd viel betrübnuß Spath vnd Fröh /
 Erfähret oft mit grossem Leyd
 Des Glückes vnbständigkeit.

Vale

Balt steigt man auff / bald felle man nieder /
Balt Singt man frey bald Weint man wieder /
Balt ist man Gesundt bald wieder Kranck /
Für Gutthat kriegt man wenig Danck.

Darumb fahr hin du böse Welt.
Lenger zu bleiben mir nicht gefelt /
Ich bin nur besser vberal
Ja tausent vnd nach tausentmahl.

Denn nun bin ich der Sünden quall /
Vnd meines Leyden allzumahl /
Darzu des Teuffels worden loß /
Vnd kommen in meins Vaters Schoß.

Darinnen ich mit grosser Wonn /
Jest leuchte wie die helle Sonn /
Vnd mit den Engeln Sing vnd Kling /
Frolocke / Jauchze / Tanz vnd Spring

Hie bin ich voll Gerechtigkeit /
Fried / Frewd / Gewalt / Beständigkeit /
Gesundheit / Keuscheit / Heiligkeit /
Krafft / Weißheit vnd Vnsterblichkeit.

Ach was ist doch die ganze Welt /
Mit ihrer Wollust / Gut vnd Gelt /
Zu rechnen gegen meiner Frewd /
Die ich nun hab in Ewigkeit.

Fürwar es hat kein Aug noch Ohr /
Jemalß gesehn / noch gehört zuvor /
Was ich jest seh vnd hör allzeit
In meiner grossen Herrlichkeit.

Darumb bit ich euch in gemein
Herzallerliebste Eltern mein /
Last fahren alle Trawrigkeit /
Vnd gönnet mir doch diese Frewd.

Geht

B

Gebt euch zufrieden vmb Christi Ehr
Ich wünsch mir nicht zu Leben mehr /
Gedenckt das wir zu vnsern fromen
Salt wieder werden zusammen komn
Wen GOTT der HErr mit grossen schrecken /
Die Todten all wird aufferweckn
Durch die Posaunen/ starcken Schall /
An allen orten vberall.

O Gott welch Frewd wird den geschehn /
Wen wir vns werden wieder sehn /
Vnd werden sein den Engeln gleich /
Bey Christo in seins Vaters Reich.
Ade hiemit befehl ich Euch /
Dem lieben Gott im Himmelreich /
Was ich euch sag / habt wol in acht /
Ade zu tausent guter Nacht.

Christiano Koch Rost.

O *Mnia sunt hominum tenui pendencia filo !*
Hoffmanni verum funus id esse notat.
Vnâ horâ sanus mox ferro punctus acuto
Hic jacet, autorem nescius ipse necis.
Vive vige, ô Hoffmannè, cui primordia vitæ
Dulcia sed medium finis amara fuit.
Sunt perpeffa quidem morti tua membra vigorem,
Sed jam nonne dies ille doloris abest.
Nomen & omen habes nunc ô Hoffmannè beate
Aspectu fruëris qui recreante DE I.
Aspectu fruëris Regis regnantis in ævum,
Huncce loco Regis tu reverère tui.
Interrea innocui profusi sanguinis autor
Dignus qui pessum sanguine rursus eas.
Dij tibi dent nullosq; lares, inopemq; senectam
Et longas hyemes, perpetuamq; sitim.

Albertus Jona Jun.
SL. & Phil. pract. Stud.

J O H A N N E S H O F M A N N U S,

P. avaypt

A N N U O ! N E F A S H O M I N I S !

A N N U O & ô utinam casu in meliore, feroq;
Tristis ad exsequias carmen, amice, tuas.
Grande N E F A S H O M I N I S ! scelus execrabile fixæ,
Quâ meus H O F M A N N U S mortuus (: ecce :) jaceat
Ah melius fatum pietate ah longius ævum
Ingenij meruit dexteritate fuit,
Debuerat magni fructus carpisse laboris ;
Sed cadit & tristi vulnere fata subit.
Lucrum hoc non jactura, capit jam digna labore
Præmia, quæ viro fors quoq; nulla forent.

Georgius Martini Brem.

Parodia ad XXVIII, odam florat:

T Risti quid potius dic
Hoffmanni rogitem ? prode reconditum,
Judex summe Deus virum :
Dextræ prode N E F A S visapentiz
I N F A N D U M O H ! juvenilibus
Annis eximium sternere qui truci
H O F F M A N N U M ausus erat manu!
Occultum retegas vindice dextera
Sic NOS justitiam tuam
Psallemus faciles sic tibi carmina
Grati nuncia pectoris
Dicemus. Sapiens, omnipotens Deus
Terram qui regis & polum,
Occultum facinus nunc sapientia
Aprico exposuit tua
Ter sanctæ Triadi gloria, laus, honor

Franciscus Friso, Frisius.

IMpius heu! toto nunc Mars & Mors furit orbe
ARM A ARM A omnes pro religione gerunt.
 Incidimus dolor heu! in tempora pessima, pacis
 Nomen Amorq; Fides exulat & premitur.
 Candida si quis ait nigra accipiendamemento
 Qui pacem spondet & mox ferus arma capit.
 Militat omnis homo cum Mundo cum Cruce, Carne
 Cumq; sua qui vis tristia bella gerit
 Et tibi pugna gravis Juvenum decus atq; Corona
O HOFFM ANNE fuit, Mors fera namq; probat.
 Quid juvat in numeros te pervolvisse libellos?
 Quid pietas probitas doctaq; fama juvat?
 Nunc cadis uno icu Sicæ qui cura parentum,
 In tumulo nostrum delictumq; jaces.
 Gaudia nostra jacent date tristia carmina Musæ
 Non ego jam lachrymas Continuisse queo.
 Antiquas vestras divini fluminis undas
 Linquite, nunc alijs ora rigentur aquis.
 Sed cum post P L A N C T V S P L A V S V S post N U B I -
 L A reddet
JV B I L A terfumus, mittite tristitiam,
 Mittite vos gemitus, & edentes pectora curas
 Et lachrymas tristes sollicitosq; metus.
 Interea in tumulo tranquillitèr ossa jace te,
 Ultima dum veniat Judicis hora D E I.

Henricus Olvenster, M. S.

Nobilis es superæ factus nunc *aulicus* aulæ,
 Ergo H O F F M A N N E tenes nomen & omeni dem.

*Johannes Mullerus Gransoâ-
March.*



Cl 1926

ULB Halle 3
001 556 118



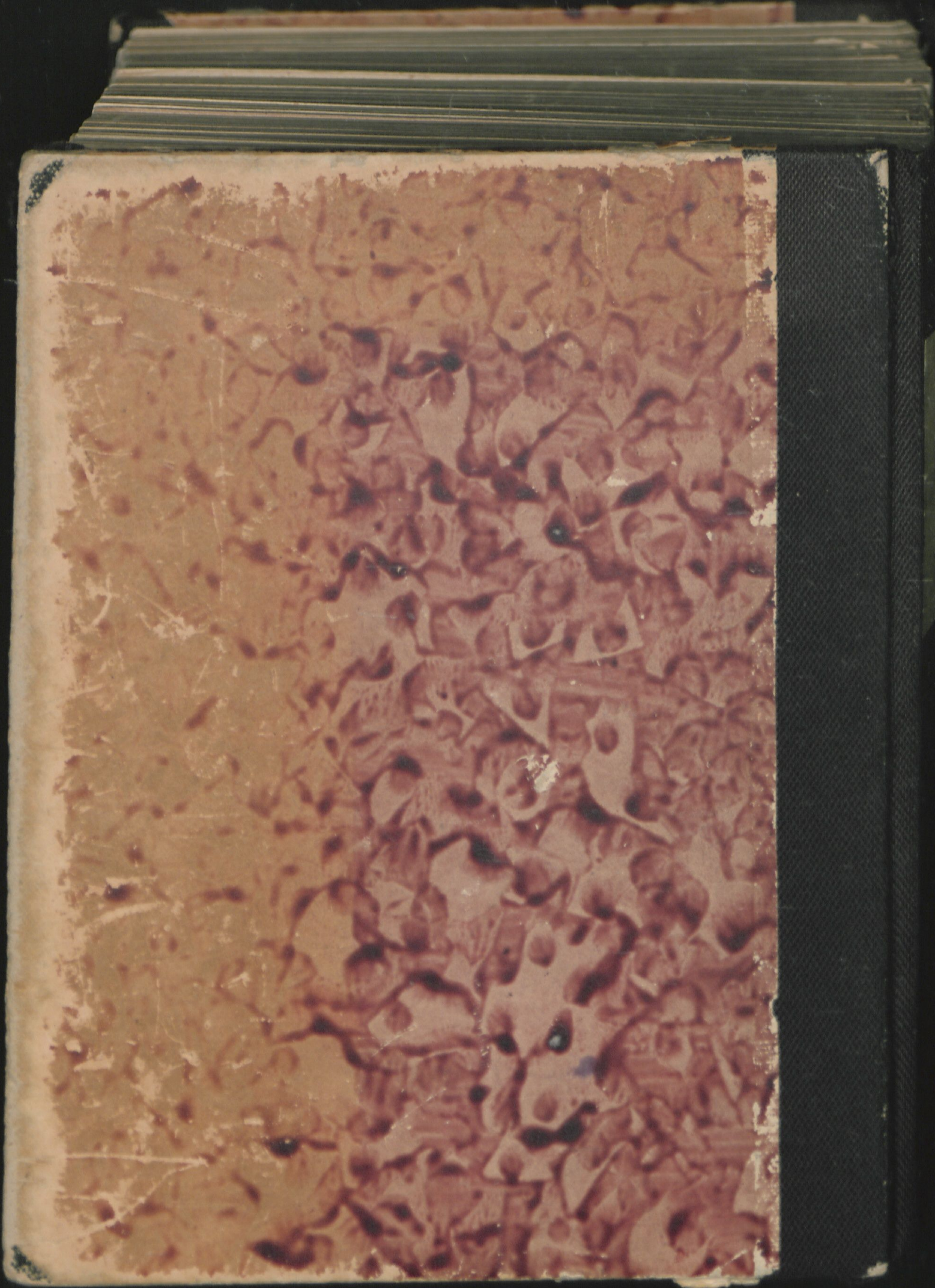
Stk. 6 = Handschrift

Sb.

Paul Friedrich
Buchbindereimeritor
Merseburg a. S.

1017







108

D I A

enis Viri

litissimi

OFFMANNI

ca à fautoribus

Regiomon-